Abteilung für Völkerkunde : Tätigkeitsbericht und Zuwachsverzeichnis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **45-46 (1965-1966)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ABTEILUNG FÜR VÖLKERKUNDE

TÄTIGKEITSBERICHT

Der Verfasser des vorliegenden Kurzberichtes wurde nach seiner Berufung auf den neugegründeten Lehrstuhl für Ethnologie an der Universität Bern 1966 von der Direktion des Bernischen Historischen Museums gebeten, die Ethnographische Abteilung zu betreuen, um damit eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Seminar für Ethnologie und der Ethnographischen Abteilung zu gewährleisten.

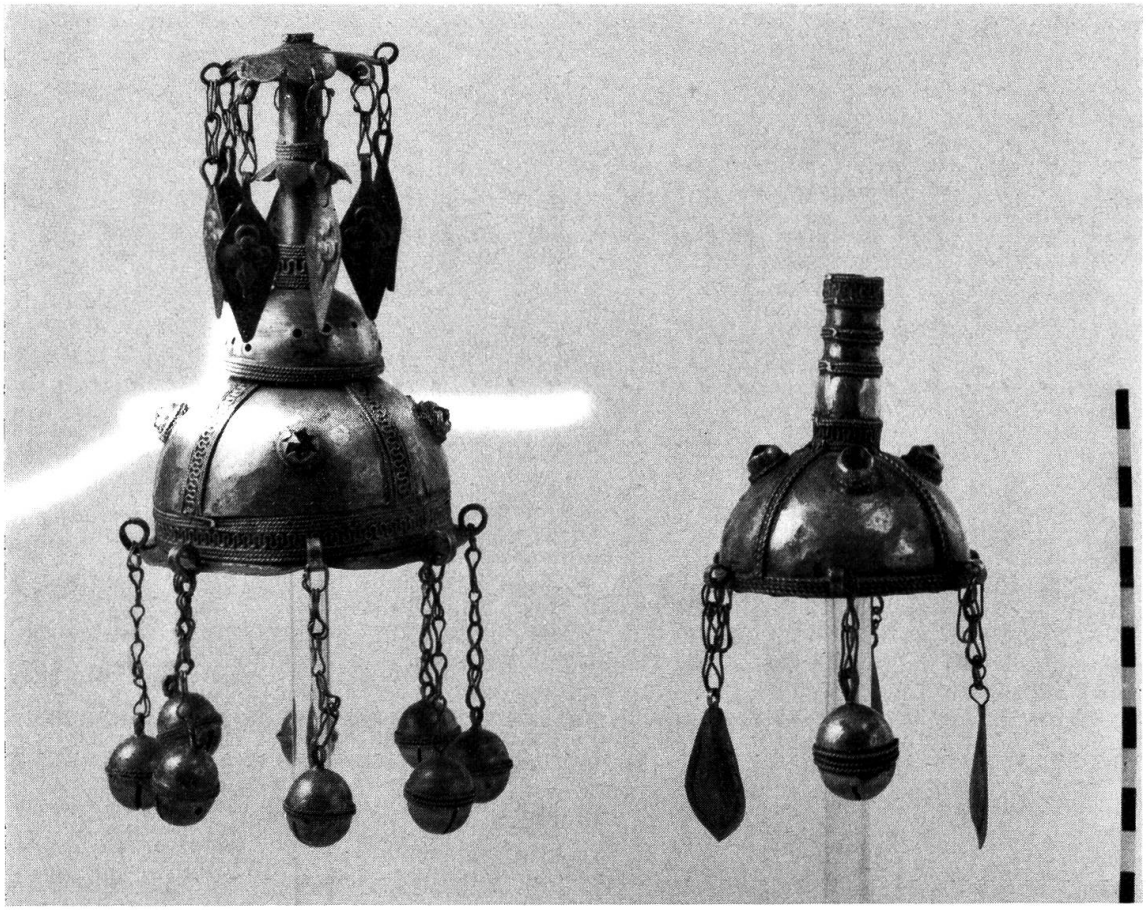


Abb. 1. Silberne Aufsätze für Kopfschmuck der Braut, links einer reichen, rechts einer armen Familie; Afghanistan (Slg. Ch. Kieffer)

Um die Voraussetzungen für einen systematischen Ausbau der Ethnographischen Abteilung zu schaffen, wurde der Verfasser gebeten, der Aufsichtskommission einen *Bericht über den Zustand der Sammlungen und ihrer möglichen Erweiterungen* vorzulegen.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit einer solchen Zielsetzung sollen hier die allgemeinen Gesichtspunkte dieses Memorandums erwähnt werden. In der Gegenwart wird die Bewertung einer ethnographischen Sammlung vornehmlich von den

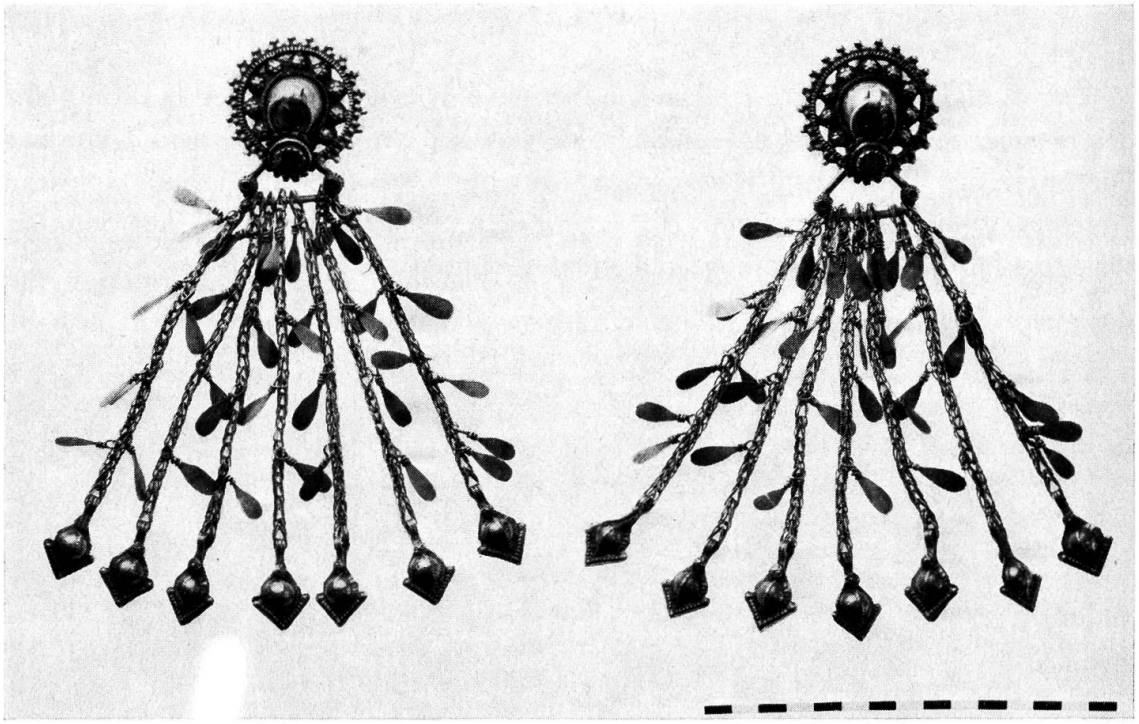


Abb. 2. Silberner Schulterschmuck, Afghanistan
(Slg. Ch. Kieffer)

integralen Kulturwandelvorgängen bestimmt, denen die Mehrheit der außereuropäischen Populationen unterworfen ist. Durch diese tief in das traditionelle Kulturgefüge eingreifenden Umformungsprozesse werden die in den ethnographischen Sammlungen vereinigten Objekte ihrer Funktion entkleidet und sind meist zur Aufgabe und damit zum Verschwinden aus den betroffenen Kulturstrukturen verurteilt. In Anbetracht dieser Vorgänge stellen ethnographische Sammlungen unschätzbare und unwiederbringliche Dokumentationen für die Menschheitsgeschichte dar. Diese Situation diktiert die Notwendigkeit, Voraussetzungen zu schaffen, um die Erhaltung der ethnographischen Sammlungen sicherzustellen und ihre Erweiterung zu ermöglichen.

Für den zukünftigen Ausbau der Ethnographischen Abteilung erwies sich die Bildung eines regionalen Schwerpunktes als zweckmäßig, denn die finanzielle Situation und die immer seltener werdenden Ethnographica vereiteln es, die Bestände der Sammlungen aus allen außereuropäischen Gebieten der Erde durch Ankauf zu vergrößern. Auf Grund der sammlungsgeschichtlichen Bedingungen im

Bernischen Historischen Museum wurde als regionale *Schwerpunktbildung* die *Ethnographie des Vorderen Orients* vorgeschlagen. Die ersten Ansätze für eine systematische Erweiterung des Sammlungsbestandes zeichneten sich in den Berichtsjahren durch

Abb. 3. Bemalte Gefäße, Südarabien (Slg. W. Dostal)

die Anlage von drei Sammlungen aus Azerbaidjan (Sammlung Ulrich Harb), Südarabien (Sammlung W. Dostal) und Afghanistan (Sammlung Ch. Kieffer), ab. Die Museumskommission hat die auf diesen knapp skizzierten Grundsätzen basierenden Vorschläge für die weitere Gestaltung der Ethnographischen Abteilung und der Sicherstellung der bereits bestehenden Sammlungen genehmigt, so daß die organisatorischen Vorarbeiten für den notwendig gewordenen Ausbau der Magazine zur besseren Unterbringung der Sammlungen durchgeführt werden konnten.

Da die Abteilung während der Berichtsjahre noch mehrheitlich unter der interimistischen Oberleitung von Prof. Dr. *H.-G. Bandi* stand, folgt hier noch ein kurzer Bericht von ihm über die bis zum Amtsantritt des Schreibenden am 1. Juli 1966 geleistete Arbeit.

«Die Assistentin, Fräulein *C. Keller,* lic. ès lettres, besorgte neben der Erledigung laufender Geschäfte und der Verbesserung der nach wie vor höchst unbefriedigenden Depotverhältnisse die Vorbereitung und Einrichtung einer *Ausstellung über afrikanische Waffen.* Diese Schau, welche die vorhergehende Wechselausstellung über

Indianerkulturen ablöste, konnte wiederum weitgehend aus eigenen Beständen aufgebaut werden.

Das Thema «Afrikanische Waffen» wurde aus verschiedenen Gründen gewählt: einerseits sind unsere afrikanischen Sammlungen besonders reich an Kriegs- und Jagdgeräten, andererseits sollte einmal vom üblichen Schema afrikanischer Ausstellungen mit Vorherrschen von Masken abgewichen werden. Obgleich das ausgestellte Material mehrheitlich dem 20. Jahrhundert angehört, hat es doch schon weitgehend historischen Charakter: wenn auch die Stammesfehden und Kriege, welche den schwarzen Erdteil heute am Ende der Kolonialzeit vielerorts erschüttern, zwar da und dort auch die traditionellen Waffen wieder zu Ehren gebracht haben, ist doch im allgemeinen modernes Kriegsgerät vorherrschend, das u. a. als eine der Auswirkungen des West-Ost-Konfliktes nach Afrika gelangt.

Für die Ausstellung standen zwei Säle zur Verfügung: ein erster, größerer, wurde dem schwarzen Afrika gewidmet, ein zweiter, kleinerer, Nordafrika. Einleitend machten Karten den Besucher mit der neuen politischen Gliederung Afrikas vertraut, damit er sich im Folgenden in der Etikettierung der ausgestellten Gegenstände zurechtfinden konnte. Gestreift wurde auch das Problem der Eisengewinnung, -verhüttung und -verarbeitung an Hand von Unterlagen, die Dr. h. c. *René Gardi* bei den Matakam im Norden von Kamerun gesammelt hatte. Die afrikanischen Waffen aus den Gebieten südlich der Sahara kamen nach Sachgruppen zur Darstellung: zunächst Schutzwaffen wie Schilder, Rüstungen und die großartige Wattepanzerausrüstung eines Berittenen der Sultansgarde von Bornu in Nordnigerien (letztere wurde von Herrn Fr. Ryff, Bern, im Jahre 1920 dem Museum geschenkt und stellt wahrscheinlich den einzigen Beleg dieser Art dar, den es in Europa gibt); dann folgten Keulen, Schwerter, Dolche und Messer, Streitäxte, Wurfhölzer und -messer, Lanzen, Speere, Bogen und Pfeile. Dazu gesellten sich einige Prunkwaffen, wie zwei kunstvoll geschmiedete Äxte aus dem Kongo.

Im Nordafrikasaal war mehrheitlich arabisches Kriegsgerät zu sehen: Hieb- und Stichwaffen, darunter reich ziselierte marokkanische Dolche, ferner Gewehre und Pulverhörner. Die nichtarabischen Stämme waren vor allem durch einen Tuareg mit seinen traditionellen Waffen und einem riesigen Schild vertreten, wie sie heute nur noch bei Paraden zu sehen sind.

Trotz des kriegerischen Themas der Ausstellung wurden dem Besucher auch andere Aspekte Afrikas, insbesondere das große handwerkliche Können und die kunstgewerbliche Vielseitigkeit verschiedener Stämme Afrikas gezeigt, Fähigkeiten, die heute leider wie anderswo rasch der modernen Massenfabrikation zum Opfer fallen.»

Erfreulicherweise haben eine Reihe von Donatoren den allgemeinen Bestand der ethnographischen Sammlungen bereichert, wofür ich Herrn Prof. Dr. *Walter Huber,* Direktor des Naturhistorischen Museums Bern, Herrn Botschafter Dr. *August Lindt* und Herrn *Hans Sperl,* Bern, meinen Dank auszusprechen habe. *Walter Dostal*

ZUWACHSVERZEICHNIS

1965 und 1966

Geschenke

Amulett, Nordnigeria		Geschenk von Herrn Prof. Dr. *W. Huber,* Direktor des Naturhistorischen Museums, Bern
6 Uschebti 3 Figuren aus grauem Ton 1 Skarabäus aus bemaltem Ton 2 Amulette 1 Porträt auf Elfenbein gemalt 1 Koran 1 Panflöte 1 Muselmanischer Rosenkranz 1 Glöckchen	Ägypten	Geschenke von Herrn *Hans Sperl,* Bern
1 Männergewand 1 Gürtel 1 Säbel mit Ledergürtel 1 Dolch mit Scheide 1 Behälter für Bier 1 Hut	Bhutan	Geschenke von Herrn Botschafter Dr. *August Lindt,* Bern/Moskau

Ankäufe

Sammlung Ch. Kieffer: Afghanistan

Herr Ch. Kieffer, Mitarbeiter des von Herrn Prof. Dr. G. Redard (Universität Bern) geleiteten Projektes zur Erstellung eines Sprachatlas von Persien und Afghanistan, hatte Gelegenheit, Silberschmuck von den verschiedenen Stämmen in Afghanistan zu erwerben. Seine Sammlung ergänzt die im Bernischen Historischen Museum vorhandenen Schmucksammlungen Henri Moser-Charlottenfels und J. Fraschina (vgl. Abb. 1/2).

Brautkopfschmuck
Scheitelnadel
Stirnschmuck
Ohrgehänge
Ohrenputzer
Nasenschmuck
Schulterschmuck
Halsschmuck
Brustschmuck
Talismanbüchse
Armspangen
Zeigefinger- oder Daumenring
Fingerringe
Gürtelschnalle
Fußkette
Amulett
Medaillon
Schminkgerät für Augen
Zähneputzer
Tintenbehälter
Kompaß zur Bestimmung der Gebetrichtung

Herr Ulrich Harb, Archäologie-Student, nahm an mehreren Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Institutes in Takht-i-Sulaiman teil. Da er über gute Kontakte zur einheimischen Bevölkerung verfügte, erklärte er sich bereit, eine systematische Sammlung landwirtschaftlicher Geräte nach Angaben des Berichterstatters anzulegen (vgl. Abb. 4—6).

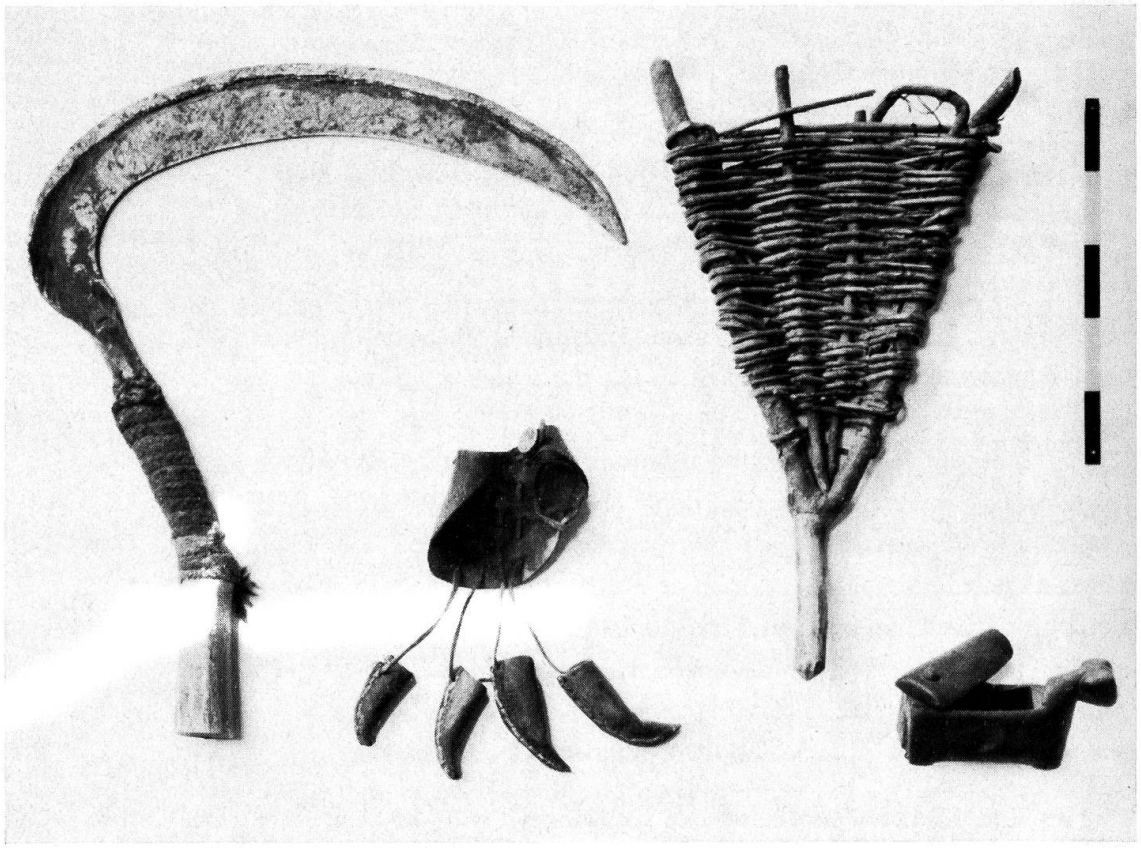


Abb. 4. Landwirtschaftsgeräte: Sichel, lederner Fingerschutz, Mistgabel, hölzerner Behälter für Schaf-Fett; Azerbaidjan (Slg. U. Harb)

Erdhacke
Trittspaten
Hackenpflug
Joch
Nivellierbrett
Lenkstock für Rinder
Mistauffänger
Sichel
Heusichel
Sense

Wetzstein
Dengelstock
Dengelhammer
Dresch-Schlitten
Maulsperre für Ochsen
Worfelgabel
Worfelschaufel
Worfelschiebe
Krallenhandschuhe für den Schnitt
Ärmelschoner

Knieschoner
Ölstein zum Schärfen der Sichel
Holzbehälter für Schaf-Fett mit drehbarem Deckel
Holzbehälter für Schaf-Fett in Form eines Widders

Getreidestempel
Getreidekiste
Eseltragsack
Getreidesäcke
Kurdische Männertracht
Kurdische Frauentracht

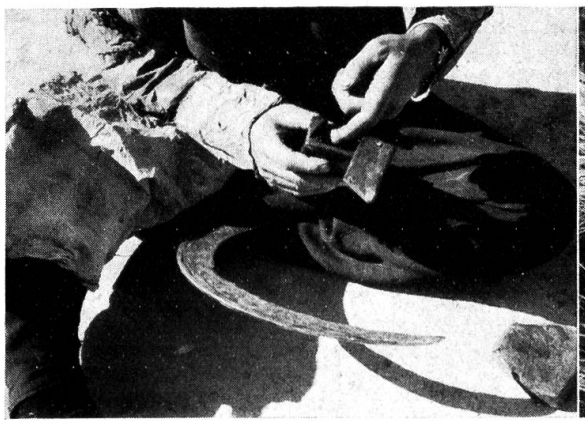


Abb. 5. Einfetten der Sichel vor dem Wetzen, Azerbaidjan (Photo U. Harb)

Abb. 6. Schnitt-Technik mit Sichel, Azerbaidjan (Photo U. Harb)

Sammlung W. Dostal: Tarim, Südarabien

Der Verfasser des Berichtes dokumentierte im Auftrag des Institutes für den Wissenschaftlichen Film Göttingen die traditionellen Handwerkstechniken in der südarabischen Stadt Tarim und konnte dort eine systematische Sammlung der Werkzeuge und Erzeugnisse, deren Handhabung und Herstellung filmisch festgehalten wurde, für das Bernische Historische Museum erwerben (vgl. Abb. 3, 7—10).

1. Geräte und Erzeugnisse eines Silberschmiedes

Tonscheibe
Gußrohr
Feuerzange
Steingefäß
Stößel aus Eisen
Säge
Hammer
Waage
Stichel
Zange
Pinzette für Tinkar
Lötrohr für Tinkar
Lötdraht
Lötmasse
Lötlampe
Meißel
Lochschablone
Stichel
Schmelztigel
Negativschablone
Meißel
Schablone
Kugelschablone
Gewichte
Kaffeemörser

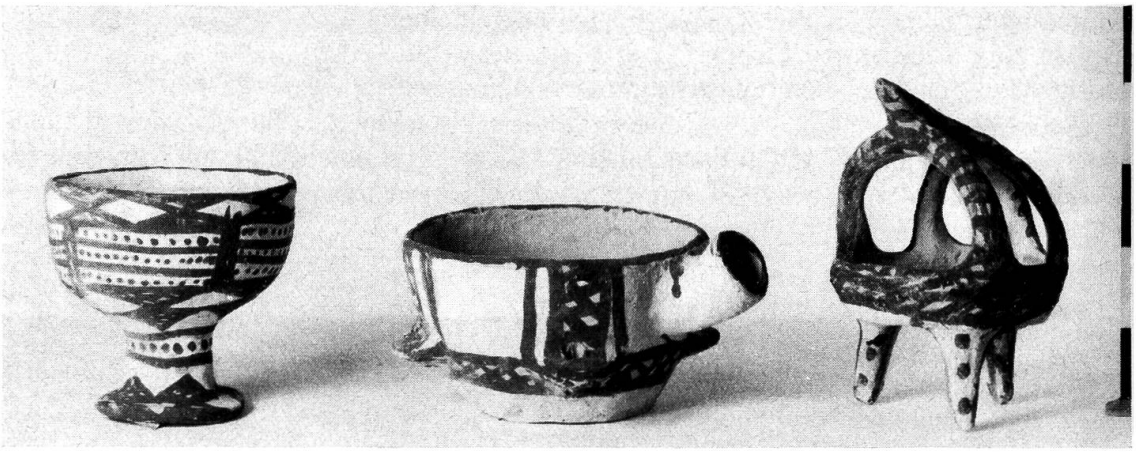


Abb. 7. Schale, Milchbehälter und Modell einer Kinderwiege, Keramik; Südarabien (Slg. W. Dostal)

Legenden zu den Abbildungen auf gegenüberliegender Seite:

Oben: Abb. 9. Silberschmiede-Werkzeuge: Preßplatten für Lötmasse, Lötkanne, Treibhammer, Meißel, Stichel, Lötdraht, kleiner Hammer, Lötrohr, Gußrinne, Zange, Schmelztiegel; Südarabien (Slg. W. Dostal)

Unten: Abb. 10. Tischler-Werkzeuge: Hobel, Schaber, Holzschlegel, Bogenbohrer, Ritzholz; Südarabien (Slg. W. Dostal)

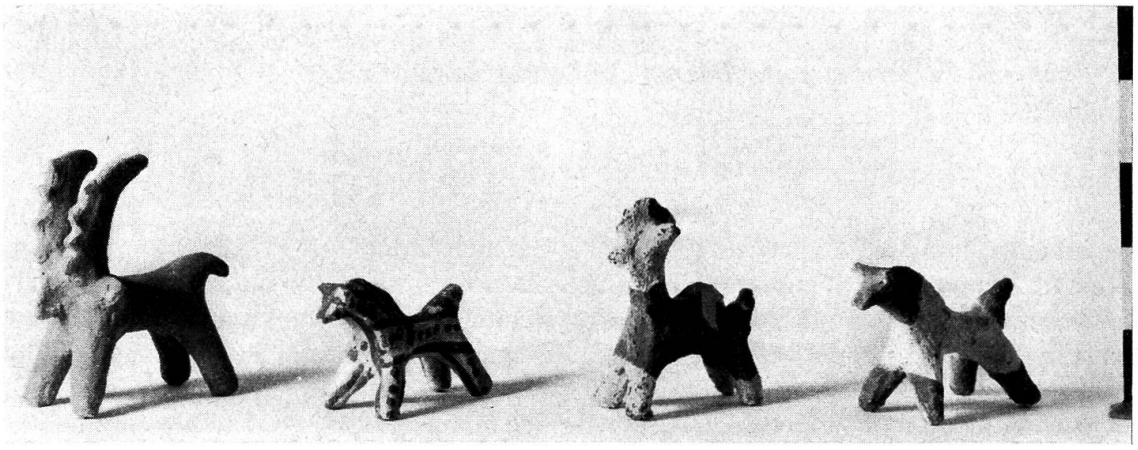
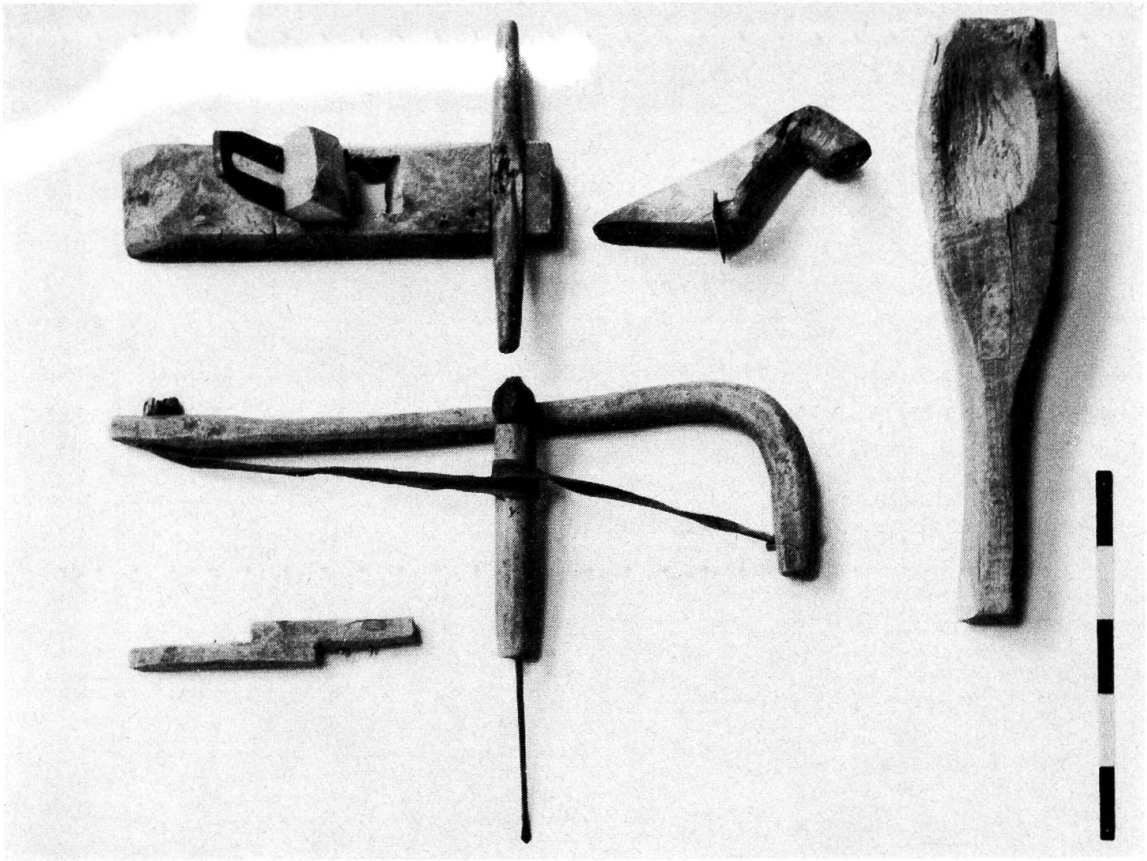


Abb. 8. Kinderspielzeug aus Ton: Steinbock, Pferd, Kamel, Pferd; Südarabien (Slg. W. Dostal)



Ofenrand (Blechschüssel)
Lötblech
Tonbehälter
Blechschüssel
Ofendeckel
Verschiedene Halbprodukte von Schmuck,
Armreifen
Halsketten
Amulett

2. Geräte und Erzeugnisse eines Schmiedes

Messer
Dechsel
Dechsel, alte Technik
Beil
Pflugschar
Feilbrett
Meißel
Stempel
Bogenbohrer
Bohrer
Kokosnußschale, Bestandteil
zum Bohrer
Stempel
Messerring
Feuerzange
Zangen
Stempel
Feile
Pinzette

3. Geräte und Erzeugnisse eines Spenglers

Amboß
Hammer
Blechzange
Meißel
Trichterschablone
Stemmeisen
Blasebalg
Feuerzange
Nagelkopfbrett
Ziernagel
Winkeleisen
Lötkolben
Ringamboß mit Holzunterlage
Trichter
Ofen

4. Geräte und Erzeugnisse eines Tischlers

Muster aus Holz
Dechsel
Hobel
Säge
Mischkhatt
Bohrer
Bogenbohrer
Meißel
Hobel
Zirkel
Tragkorb
Sägebock
Rahmensäge

5. Geräte und Erzeugnisse eines Drechslers

Kochlöffel
Meßzylinder für Daan
Kaffeemörser
Schöpfer
Schale
Bogenbohrer
Dechsel
Holzschlegel
Beil
Meißel
Bohrer
Säge
Drehmesser
Stichel
Hammer
Drehstuhl

6. Geräte und Erzeugnisse eines Maurers

Streichholz für Maurer
Schwert
Kelle
Richtschnur mit Holz
Lot
Blasebalg und zwei Düsen
Kanalrohre
Kanne
Milchgefäß
Schale
Tragbrett

7. Geräte und Erzeugnisse eines Töpfers

Tonscheibe
Erdhaue
Matte
Lehmsieb
Model
Ziertopf
Wassertopf
Lehmfiguren (Kamel, Steinbock, Pferd)
Schale
Lehmmodell einer Wiege
Wasserkanne
Topf
Weihrauchgefäß

8. Varia

Qetab-Sattel
Tragkorb für Kamele
Mörser
Mörser aus Kalkstein
Korbschüssel
Körbe
Geflochtene Schnur
Wasserbehälter aus Leder
Netz für Steinbockjagd
Haltegurt zum Klettern
Türleisten
Joch
Pflug
Streichbrett
Gabelholz
Erntemesser
Dreschstock
Palmstämme (Dresch-Schlitten)
Worfelkorb
Frauenkleider
Kopftücher

Diverse Ankäufe:

Kopf aus Bronze, Joruba, Dahome
Maske einer Rüstung aus Eisen und rotem Lack, Japan
Terme-Teppich, Kaschmir Art, Persien
«Ikitembe», Schutzarmband für Bogenschützen, Tutsi, Burundi
1 Paar Herrensocken «jūrāb», Isfahan
Gürtel «kamarband», Isfahan